

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

oder einer bestimmten Anzahl versenkter Schiffstonnage im Bericht des Admiralstabes, und ihre Namen wiederholten sich bei jeder weiteren Waffentat. Das war gut so und entsprach den Leistungen dieser Männer, deren Namen sich damit auch tief in das Bewußtsein des Volkes eingruben. Wenn aber auch äußere Ehrungen niemals das beglückende Gefühl erfüllter Pflicht ersetzen können, so muß es doch jeden Infanteristen und Stoßtruppkämpfer des Weltkrieges schmerzen, daß auch für den Besten der Besten nicht ein einziges Mal im deutschen Heeresbericht Raum war: für den Stoßtruppführer Leutnant Markmann vom hessischen Inf. Regt. 186. Sein Name ist nahezu in Vergessenheit geraten, soweit er überhaupt über den engeren Kreis seiner Kameraden hinausgedrungen ist. Die Erinnerung an diesen seltenen Soldaten wieder wachzurufen, ist eine kameradschaftliche Pflicht.

Der Richthofen der deutschen Infanterie

Am 1. August 1914 stand mit Hunderten von begeisterten Kriegsfreiwilligen auch der 17jährige Oberprimaner Hans Markmann vor den Kasernen des Füsilier-Regts. 36 in Halle. Viele mußten wegen Überfüllung zurückgestellt werden, Hans Markmann aber hatte das Glück, sofort in das Heer eingereiht zu werden. Nach kurzem Felddienst wurde er zu Weihnachten 1914 zum erstenmal verwundet und mußte in die Heimat zurück. Kaum genesen, eilt er wieder ins Feld, wo ihn aber in den triefenden Unterständen ein schweres rheumatisches Leiden packte. Mit der militärischen Laufbahn des Kriegsfreiwilligen Markmann schien es endgültig aus zu sein. Die Ärzte schüttelten den Kopf. „In diesem Zustand an die Front? — Ausgeschlossen! Kaum garnisondienstfähig!“ —

Aber Markmann will ins Feld. Mit eiserner Energie arbeitet er an seinem Körper, um das tödliche Leiden aus den Knochen herauszubringen, und endlich erreicht er, daß er wieder felddienstfähig wird. Ihn hat die Leidenschaft zum soldatischen Beruf gepackt. Er meldet sich als Fahnenjunker und rückt im August 1915 als Fähnrich zu dem neu aufge-